

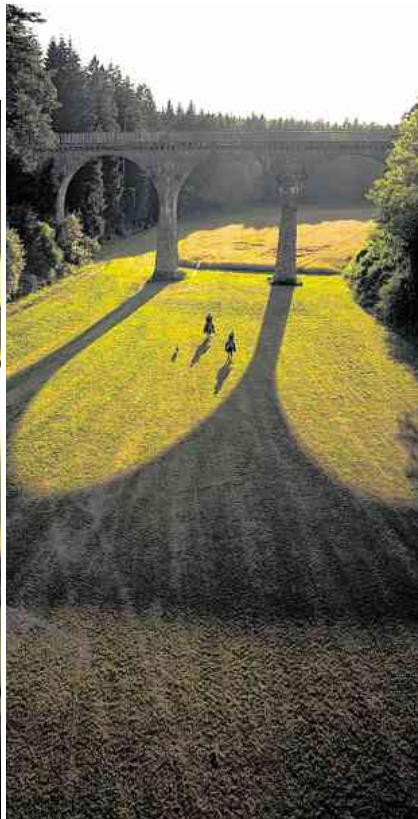
Seite: 8
Ressort: LOKALES
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 135.717 (gedruckt) 105.751 (verkauft) 109.871 (verbreitet)
Reichweite: 0,21 (in Mio.)
AVE: 2.039 EUR (ungewichtet)

Der Deutschland-Ritt

Vom Eibsee nach Sylt: Der Münchner Fotograf Florian Wagner hat sich einen Jugendtraum erfüllt und die Republik auf dem Pferderücken durchquert. Die schönsten Stationen

Hinter ihnen liegen 1720 Kilometer, mehr als 60 Tage im Sattel, eine Deutschlandreise: Im Sommer 2013 starteten der Münchner Fotograf Florian Wagner (46), der National-Geographic-Reporter Johan Dehoust und ihr Team mit fünf Pferden zu einem Ritt



Advertisement for Putenschnitzel (turkey schnitzel) by vinzenmurr, featuring a turkey and promotional text.



Abenteurer aus München: Florian Wagner mit seiner Paintstute Soloma, Araber-Wallach Rooh und Hündin Bilka.

Für das Projekt hat Florian Wagner (l.) sein Heimatland aus verschiedenen Perspektiven aufgenommen: Auf dem Weg nach Sylt fotografierte er meist vom Sattel aus. Zurück flog er die Route mit dem Helikopter nach - und machte Bilder aus der Luft. Die Fotos, auf denen er selbst zu sehen ist, schoss seine Assistentin Hannah Gorkenan. Fotos: Florian Wagner

„Wir sind platt – und glücklich“

Der Start: Im Frühnebel schwingen sich die Abenteurer am Eibsee (südwestlich von Garmisch) in die Sättel. Die erste Etappe führt 40 Kilometer nach Oberammergau, es gilt 1000 Höhenmeter zu überwinden.

war dieser Teil der Reise schon eins der Highlights. Am ersten Abend schreibt Wagner in sein Internet-Tage-

buch: „Wir sind platt, glücklich, motiviert, hungrig – und gestresst. Was für ein geiles Projekt!“



Der Traum aller Pferdemedels: Zu Besuch in der Filmkulisse

Gut Immenhof: Bei Malente in Schleswig-Holstein übermachtet das „Abenteuer Deutschland“-Team auf einem Anwesen, das Pferdefilm-Geschichte geschrieben hat – auf dem „Immenhof“. In den 1950ern wurde hier die gleichnamige Reihe um Dalli (Heidi Brühl), Dick (Angelika Meissner-Voelkner) und ihre Ponyzucht gedreht.



Doch die goldenen Zeiten sind vorbei. „Das Gut gehörte dem Besitzer einer Reederei, dessen Erben sich nicht ein-

lage dennoch verkauft worden. „Der Investor hofft, schon in wenigen Jahren ein schönes Hotel mit Pferdebetrieb eröff-

nen zu können – und wie es aussieht, lässt sich der Plan auch realisieren.“ Dalli und Dick wären begeistert.

Mit dem Tscharlje durchs Siegestor



München: Am Siegestor ist Florian Wagner mit Günther Maria Halmer verabredet, dem Tscharlje aus der BR-Vorabendserie „Münchner Geschichten“.

Deshalb freut er sich um so mehr, dass Günther Maria Halmer jetzt Seite an Seite mit ihm durch den Triumphbogen reitet – ganz wie in der legendären Folge „Der lange Ritt nach Sacramento“, in der Tscharlje, Gustl (Fritzhof Vierock) und Achmed (Towje Kleiner) sich als Cowboys kleiden.

Bei einem Stopp an der Reiterschule bittet Wagner Halmer, ihm doch für's Foto nachzustellen, wie sie damals im Film die Pferde aus den Boxen entwendet haben. Halmer antwortet mit einem Satz aus dem Drehbuch: „Mir hams ned gestohlen, mir hams nur ausgeliehen.“



Käpt'n Kuddels Fähre

Über die Elbe: Bei Hoopte (Niedersachsen) überqueren Florian Wagner und seine Gefährten auf einer Fähre die Elbe. Der kauzige Käpt'n, genannt Kuddel, ist ein kilometerweit bekanntes norddeutsches Original. „Dass ich Karl-Heinz Büchel heiße, interessiert nur das Finanzamt“, erklärt er den bayerischen Cowboys.

Die müssen derweil improvisieren: Weil der Metallboden der Fähre extrem glitschig ist, befürchten sie, ihre Pferde könnten ausrutschen und sich verletzen. Um das Risiko zu minimieren, werden die Hufe der Tiere schließlich mit orangefarbenen Putzlumpen und Paketband umwickelt. Der Trick funktioniert. Keins der Tiere gerät ins Schlingern. Auch das sanfte Schaukeln der Wellen bringt sie nicht aus der Ruhe.

Geschafft!

Am Ziel: Im Navigationsgerät der Reiter stehen diesmal keine Koordinaten, sondern „Anstoßen mit Küsternebel“. Nach zwei Monaten im Sattel sind sie am nördlichsten Punkt Deutschlands angekommen, am Sylter „Ellenbogen“.

„Das Gefühl war überwältigend“, schwärmt Florian Wagner. In sein Logbuch notiert er: „Ich bin froh, es geschafft zu haben, bedanke mich bei allen und habe doch das Gefühl, nicht genügend zum Aus-



**Autor:** nk  
**Seite:** 8  
**Ressort:** LOKALES  
**Gattung:** Tageszeitung

**Auflage:** 135.717 (gedruckt) 105.751 (verkauft)  
109.871 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,21 (in Mio.)  
**AVE:** 2.971 EUR (ungewichtet)

## Der Deutschland-Ritt

Vom Eibsee nach Sylt: Der Münchner Fotograf Florian Wagner hat sich einen Jugendtraum erfüllt und die Republik auf dem Pferderücken durchquert. Die schönsten Stationen

Hinter ihnen liegen 1720 Kilometer, mehr als 60 Tage im Sattel, eine Deutschlandreise: Im Sommer 2013 starteten der Münchner Fotograf Florian Wagner (46), der National-Geographic-Reporter Johan Dehoust und ihr Team mit fünf Pferden zu einem Ritt quer durch die Republik. 20 000 Bilder sind unterwegs entstanden, die besten hat Wagner jetzt in dem Buch "Aben-

teuer Deutschland" (National Geographic Deutschland, 39,95 ) veröffentlicht. Vom Eibsee aus führte die Route der Abenteurer über Oberammergau und München nach Thüringen, durch Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Sie übernachteten auf Bauernhöfen, in Klöstern und alten Schlössern und erreichten nach gut zwei Monaten den Sylter "Ellenbogen", das

nördlichste Zipfelchen des Landes. Schon als Jugendlicher hat Florian Wagner von einem solchen Projekt geträumt. "Es war überwältigend", sagt er im Rückblick - und erzählt auf dieser Seite von einigen der schönsten Stationen. nk Viele Highlights des Ritts bietet das Team nun auch für Kunden an: [www.winnetours.net](http://www.winnetours.net)

## "Wir sind platt - und glücklich"

Der Start: Im Frühnebel schwingen sich die Abenteurer am Eibsee (südwestlich von Garmisch) in die Sättel. Die erste Etappe führt 40 Kilometer nach Oberammergau, es gilt 1000 Höhenmeter zu überwinden. "Es war eine lange, harte Etappe voller Anspannung. Schließlich kannten sich weder die Teil-

nehmer noch die Pferde", erinnert sich Florian Wagner. Der Fotograf hat viel Werbung für sein Projekt gemacht - und gibt nun selbst im gestreckten Galopp noch Interviews. "Ich hatte ja nur ein halbes Jahr, um alles zu organisieren", sagt er entschuldigend. "Bis hinter München war's eigentlich das totale Chaos,

aber landschaftlich war dieser Teil der Reise schon eins der Highlights." Am ersten Abend schreibt Wagner in sein Internet-Tagebuch: "Wir sind platt, glücklich, motiviert, hungrig - und gestresst. Was für ein geiles Projekt!"

## Der Traum aller Pferdemädels: Zu Besuch in der Filmkulisse

Gut Immenhof: Bei Malente in Schleswig-Holstein übernachtet das "Abenteurer Deutschland"-Team auf einem Anwesen, das Pferdefilm-Geschichte geschrieben hat - auf dem "Immenhof". In den 1950ern wurde hier die gleichnamige Reihe um Dalli (Heidi Brühl), Dick (Angelika Meissner-Voelkner) und ihre Pony-zucht gedreht. Eine Serie, die

tausende Zuschauer, vor allem pferdeverrückte Mädchen, begeisterte. Jetzt grasen Soloma, Rooh und die anderen Pferde des Teams auf den Weiden der Film-Ponys. Doch die goldenen Zeiten sind vorbei. "Das Gut gehörte dem Besitzer einer Reederei, dessen Erben sich nicht einigen konnten", sagt Florian Wagner. "Es

ist wunderschön, aber total heruntergekommen." Vor kurzem ist die Anlage dennoch verkauft worden. "Der Investor hofft, schon in wenigen Jahren ein schönes Hotel mit Pferdebetrieb eröffnen zu können - und wie es aussieht, lässt sich der Plan auch realisieren." Dalli und Dick wären begeistert.

Seite: 8

Auflage: 135.717 (gedruckt) 105.751 (verkauft)  
109.871 (verbreitet)

Ressort: LOKALES

Reichweite: 0,21 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

AVE: 2.010 EUR (ungewichtet)

## Mit dem Tscharchie durchs Siegestor

München: Am Siegestor ist Florian Wagner mit Günther Maria Halmer verabredet, dem Tscharchie aus der BR-Vorabendserie "Münchner Geschichten". "Die war Kult bei mir und meinen Kumpels", erzählt der 46-Jährige.

Deshalb freut er sich um so mehr, dass Günther Maria Halmer jetzt Seite an

Seite mit ihm durch den Triumphbogen reitet - ganz wie in der legendären Folge "Der lange Ritt nach Sacramento", in der Tscharchie, Gustl (Frithjof Vierock) und Achmed (Towje Kleiner) sich als Cowboys verkleiden, u.a. drei Pferde stehlen und die Leopoldstraße unsicher machen.

Bei einem Stopp an der Reitschule bitet Wagner Halmer, ihm doch für's Foto nachzustellen, wie sie damals im Film die Pferde aus den Boxen entwendet haben. Halmer antwortet mit einem Satz aus dem Drehbuch: "Mir hams ned gestohlen, mir hams nur ausgeliehen."

## Käpt'n Kuddels Fähre

Über die Elbe: Bei Hoopte (Niedersachsen) überqueren Florian Wagner und seine Gefährten auf einer Fähre die Elbe. Der kauzige Käpt'n, genannt Kuddel, ist ein kilometerweit bekanntes norddeutsches Original. "Dass ich Karl-Heinz Büchel heiße, interessiert nur das Finanzamt", erklärt er den bayerischen

Cowboys.

Die müssen derweil improvisieren: Weil der Metallboden der Fähre extrem glitschig ist, befürchten sie, ihre Pferde könnten ausrutschen und sich verletzen. Um das Risiko zu minimieren, werden die Hufe der Tiere schließlich mit orangefarbenen Putzlumpen und Paketband

umwickelt. Der Trick funktioniert. Keins der Tiere gerät ins Schlingern. Auch das sanfte Schaukeln der Wellen bringt sie nicht aus der Ruhe. Zwei- und Vierbeiner kommen unverletzt auf der anderen, der Hamburger Seite des Flusses an.

## Geschafft!

Am Ziel: Im Navigationsgerät der Reiter stehen diesmal keine Koordinaten, sondern "Anstoßen mit Küstennebel". Nach zwei Monaten im Sattel sind sie am nördlichsten Punkt Deutschlands angekommen, am Sylter "Ellenbogen". "Das Gefühl war überwältigend", schwärmt Florian Wagner. In sein Log-

buch notiert er: "Ich bin froh, es geschafft zu haben, bedanke mich bei allen und habe doch das Gefühl, nicht genügend zum Ausdruck zu bringen, wie stolz ich auf dieses Team bin." Angestoßen wird übrigens erst später: Im Hafen von List, der nördlichsten Ortschaft der Bundesrepublik, gibt's Sekt

und Fischbrötchen, von denen die Abenteurer schon seit Wochen träumen. Für die Pferde geht's am nächsten Tag im Hänger zurück nach Bayern. Florian Wagner fliegt im Helikopter gen Süden - um die Route auch aus der Vogelperspektive im Bild festzuhalten.